

1 A VII: Transparente Wahlverfahren bei der SPD – Nein zur elektroni- 2 schen Wahlgeräten

3 Antragsteller: Juso-Unterbezirk Bamberg-Forchheim

4 Weiterleitung an: Juso-Landekonferenz; SPD-Bezirksparteitag, SPD-Landesparteitag,
SPD-

5 Bundesparteitag

6

7 Bei der SPD werden in letzter Zeit bei den Wahlen zu den Vorständen statt klassisch
analog

8 mit Stimmzettel nun elektronisch mit Wahlgeräten abgestimmt. Dieses Verfahren soll die
9 Wahlen schneller machen und die Ergebnisse können somit unmittelbar nach der Wahl
den

10 Delegierten bekannt gegeben werden.

11 Doch bergen diese elektronischen Wahlgeräte einige gravierende Nachteile, welche eine Be-
12

12 nutzung bei einer demokratischen und geheimen Wahl nicht hinnehmbar sind.

13 Ein wichtiger Grundsatz bei geheimen Wahlen sollte die Nachvollziehbarkeit und
Öffentlich-

14 keit des eingesetzten Wahlsystems sein. Bei der klassischen Stimmenabgabe mittels
gekenn-

15 zeichneten Stimmzettel ist für jede_n deutlich nachvollziehbar wie die Wahl
funktioniert. So

16 kann die geheime Stimmabgabe, die Einbringung der abgebenden Stimme ohne
Veränderung

17 in die Wahlurne, die Verwahrung der Stimme in der Urne und das Auszählen der nur in
die

18 Wahlurne eingebrachten Stimme von allen öffentlich kontrolliert werden.

19 Bei einer elektronischen Wahl ist dieses nicht mehr für jede Person möglich, denn die
Wahl

20 findet nun unter der zur Hilfenahme von „Wahlcomputern“ statt. Die Kontrolle des
Wahlvor-

21 ganges ist nicht mehr möglich, da der Wahlvorgang und die Auswertung durch das
elektroni-

22 sche Wahlgerät vorgenommen werden.

23 Dadurch ist auch deutlich erschwert Manipulationen der Wahl nachzuweisen, da diese
bei

24 elektronischen Wahlgeräten ohne hinterlassene Spuren geschehen kann. So können die
Wahl-

25 geräte durch Schadsoftware dazu veranlasst werden die Ergebnisse so zu manipulieren,
dass

26 diese bei der Stimmenabgabe anders werten als eigentlich die wahre Wahlintention
die_der

27 Wähler_in war. Im Nachhinein ist unmöglich einen Beweis der Manipulation zu führen.
Die

28 abgegebene Stimme wird nur elektronisch gespeichert und kann somit auch immer

geändert
29 werden.

30 So ist bei keiner Wahl mit elektronischen Wahlgeräten jemals sicher, dass diese nicht
31 manipu-
32 liert und damit das Ergebnis verfälscht wurde. Diese gravierende Unsicherheit ist im Zuge
33 von
34 demokratischen und geheimen Wahlen nicht hinnehmbar. Bei analogen Wahlen auf
35 Stimm-
36 zetteln, das zeigt auch die Geschichte, können Manipulationen so gut wie immer
37 nachgewie-
38 sen werden und Wahlen wiederholt werden, damit diese einwandfrei ohne Manipulation
39 den
40 tatsächlichen demokratischen Willen der Wähler_innen entsprechen.

41 Aufgrund der Unsicherheit von elektronischen Wahlgeräten und -systemen, die nicht
42 gewähr-
43 leisten können, dass bei der demokratischen Wahl, der elektronische Wahlvorgang
44 geheim,
45 öffentlich nachvollziehbar und direkt ist, fordern wir ein Ende des Einsatzes von
46 elektroni-
47 schen Wahlgeräten und -systemen bei der SPD. Der §3 Absatz 3 der SPD Wahlordnung
48 ist so
49 zu ändern, dass der Einsatz von elektronischen Wahlgeräten untersagt ist und bei
50 geheimen
51 Wahlen mit Stimmzetteln abzustimmen ist.